

Fragen an Rot. Michael Werba – Fokus: Initiative, Ziel, Bedeutung für Rotary

Was hat Sie persönlich dazu bewogen, die Gründung dieser Rotary Action Group zu initiieren?

Der entscheidende Auslöser war für mich eine Veranstaltung der evangelischen Kirche auf dem Schranenplatz in meinem Heimatort Mödling. Dort standen die Schuhe von zwölf Mädchen, die schwer an ME/CFS erkrankt sind. In den Schuhen waren ihre Lebensgeschichten, ihre Träume und ihre Zukunftswünsche festgehalten. Dieses Bild hat mich sehr bewegt.

Kurz darauf erkrankten im Umfeld meiner Kollegen bei den Wiener Philharmonikern ebenfalls Angehörige und Enkelkinder an ME/CFS. Zu dieser Zeit war ich Incoming-Präsident des RC Mödling. Mir wurde klar: Wir müssen handeln – und Rotary hat die Möglichkeit, etwas zu bewegen.

In meinem Präsidentenjahr organisierte unser Club zunächst einen District Grant zum Thema ME/CFS, im Jahr darauf einen zweiten mit anderen Schwerpunkten. Vom Distrikt wurde mir schließlich geraten, das Engagement in Richtung Global Grant auszubauen. Zu diesem Zeitpunkt war mir jedoch bereits klar, dass eine Krankheit dieser Dimension eine größere, internationale Initiative braucht – über viele Clubs und Länder hinweg. So entstand die Idee, eine Rotary Action Group für ME/CFS zu gründen.

Was sind die zentralen Ziele der geplanten Action Group?

Die Rotary Action Group (RAG) für ME/CFS soll ein internationales Netzwerk bilden, das Projekte gegen diese Krankheit initiiert, koordiniert und finanziert. Ein zentrales Ziel ist es, möglichst viele Rotary Clubs weltweit einzubinden und gemeinsam finanzielle Mittel zu mobilisieren.

Über District Grants und Global Grants sollen konkrete Hilfsmaßnahmen ermöglicht werden – von Aufklärungsprojekten bis hin zu medizinischen und sozialen Unterstützungsprogrammen. Die RAG wird Clubs außerdem bei der Planung und Umsetzung solcher Grants unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzung. Die Action Group soll als Plattform dienen, auf der sich Clubs, Experten und Betroffene austauschen können. Eine umfassende Website wird dafür eine zentrale Rolle spielen: Dort sollen Informationen zur Krankheit, zu laufenden Projekten und zu Unterstützungsangeboten für Betroffene, Ärzte und Rotary-Mitglieder gebündelt werden.

Finanziert werden soll die Arbeit durch Mitgliedsbeiträge – sogenannte Memberships. Vorgesehen sind 120 Euro pro Jahr für Rotary Clubs und 15 Euro für Einzelmitglieder.

Der Gründungsprozess ist bereits weit fortgeschritten. Wo steht die Initiative aktuell, und welche nächsten Schritte stehen an?

Zu Beginn konzentriert sich unsere Initiative auf Österreich, Deutschland, die Schweiz, Liechtenstein und Bosnien. Gleichzeitig suchen wir gezielt weitere internationale Unterstützung, um möglichst viele Clubs weltweit einzubinden. Die formalen Voraussetzungen für die Gründung – Beteiligung von mindestens fünf Ländern aus drei rotarischen Zonen – sind bereits erfüllt.

Unser Gründungsboard besteht derzeit aus rund 14 Mitgliedern, die in verschiedenen Arbeitsgruppen tätig sind. Zusätzlich werden wir von einem medizinischen Beirat unterstützt, der aus Spezialisten besteht, die zu ME/CFS forschen oder klinisch arbeiten. Dieses Netzwerk erweitern wir laufend. Darüber hinaus kooperieren wir bereits mit Partnern aus Stiftungen, Universitäten und anderen Institutionen.

Die Website der RAG wird eine wichtige Rolle spielen. Sie soll nicht nur Informationen bündeln, sondern auch konkrete Hilfestellungen für Erkrankte, Ärzte, Rotary Clubs und engagierte Einzelpersonen in verschiedenen Ländern bieten.

Die eigentliche Gründungsphase lief von November 2025 bis März 2026. In dieser Zeit haben wir die Organisation der Action Group gemäß den Vorgaben von Rotary International aufgebaut. Nach der Einreichung Mitte März prüft Rotary International unsere Unterlagen. Offiziell starten wir mit Beginn des rotarischen Jahres 2026/2027 im Juli 2026.

Bis dahin werden wir vor allem die Website fertigstellen und die organisatorischen Grundlagen weiter ausbauen. Zudem liegt ein gemeinsam mit Rotary entwickelter Drei-Jahres-Plan vor, der die nächsten Schritte und Projekte definiert.

Was kann Rotary aus Ihrer Sicht in diesem Bereich leisten, was staatliche oder medizinische Institutionen allein nicht leisten können?

Rotary kann vor allem dort wirken, wo Aufklärung, Vernetzung und gezielte Unterstützung fehlen. Noch immer gibt es in vielen Ländern zu wenig Information über ME/CFS – sowohl in der medizinischen Ausbildung als auch in der Pflege und in der Öffentlichkeit. Über das weltweite rotarische Netzwerk können wir hier viel stärker Bewusstsein schaffen.

Ein weiteres wichtiges Thema sind sogenannte Prävalenzstudien, also Untersuchungen zur tatsächlichen Häufigkeit der Erkrankung. Solche Studien sind aufwendig und teuer, wurden bisher aber nur in wenigen Ländern durchgeführt. Gleichzeitig sind sie entscheidend: Erst wenn verlässliche Zahlen vorliegen, wird der tatsächliche Unterstützungsbedarf sichtbar – und damit auch der politische Handlungsdruck.

Darüber hinaus brauchen viele schwer Erkrankte dringend praktische Hilfe. Zahlreiche Betroffene sind arbeitsunfähig und erhalten dennoch keine ausreichende Unterstützung durch das Sozialsystem. Viele Familien können notwendige Betreuung, Pflege oder Medikamente kaum finanzieren.

Auch im Gesundheitswesen besteht großer Bedarf an Weiterbildung – etwa für Krankenhauspersonal, Pflegekräfte oder Krankentransporte. Zudem fehlen in vielen Kliniken spezielle Ausstattungen, die für ME/CFS-Patienten notwendig sind.

Nicht zuletzt muss die Forschung deutlich stärker unterstützt werden. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, wie wichtig das ist: In den 1980er-Jahren galt AIDS als kaum erforschte und unheilbare Krankheit. Erst durch massive Investitionen in Forschung konnten Therapien entwickelt werden, die heute ein weitgehend normales Leben ermöglichen.

ME/CFS betrifft weltweit immer mehr Menschen. Die große Herausforderung besteht darin, einen globalen rotarischen Einsatz gegen diese Krankheit zu organisieren – ähnlich entschlossen, wie Rotary es bei der Bekämpfung von Polio getan hat.